

Werk

Titel: Seward, W. H.: Der Telegraph um die Erde. Zur Verbindung der östlichen und westli...

Autor: R.

Ort: Berlin

Jahr: 1865

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365622_1865_0018 | log35

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Verfassers zeugen, die sich nicht blos damit begnügt hat, oberflächliche Studien anzustellen, sondern tiefer in die Verhältnisse einzudringen versteht. Die Beschreibung einiger Ausflüge in der nächsten Umgebung der Hauptstadt bilden den Schlufs des ersten Theiles des Werkes. Dafs auch die äufsere Ausstattung in Druck und Papier dem Inhalt entspricht, darf bei einem aus der v. Decker'schen Officin hervorgegangenen Werke als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Zur besonderen Zierde aber gereichen diesem Theile 12 photolithographisch hergestellte Ansichten, welche namentlich da, wo es darauf ankommt, die Charakteristik der verschiedenen Baumarten wiederzugeben, meisterhaft gezeichnet sind, und möchten wir als besonders ansprechend auf die Ansicht einer Gegend bei Singapore, einer Theebude bei Yeddo und eines Buddabildes inmitten einer Bambuspflanzung aufmerksam machen.

— r.

Der Telegraph um die Erde. Zur Verbindung der östlichen und westlichen Halbkugel in der Richtung über Moskau, den Amur, die Behningsstrafse, Britisch-Columbia und Californien. Nach officiellen Original-Documenten des Sir W. H. Seward, Secretär der Vereinigten Staaten-Regierung, zusammengestellt. Aus dem Englischen übersetzt von Cl. Gerke. Mit einer Weltkarte. Hamburg (Meifsner) 1865. 60 S. 8.

Im Jahre 1861 überreichte Mr. D. Collins dem Congress eine Denkschrift über eine projectirte Telegraphen-Verbindung Asiens mit Amerika. Dieselbe sollte sich einerseits dem Endpunkt der im Bau begriffenen grossen Sibirischen Linie in Nikolajewsk (vergl. diese Zeitschrift. N. F. XVIII. S. 327) anschliessen, von da ab längs der Küste des Ochotsky'schen Meerbusens durch das nördliche Kamtschatka bis zur Behringsstrafse geführt werden, diese Meerenge, deren Tiefe ungefähr 180 Fufs beträgt, unterseeisch durchschneiden und endlich, durch Russisch-Amerika, Britisch-Columbia geleitet, mit dem in S. Francisko endenden Telephonnetz der Vereinigten Staaten in Verbindung gesetzt werden. Die niedrigen Temperaturgrade der Gegenden, welche die Linie theilweise zu durchschneiden haben würde, dürften der Ausführung keine Hindernisse entgegenseetzen, zumal nach Morse's Zeugniß die Isolation in jenen Klimaten leichter herzustellen ist, und das Holz viel länger den Einflüssen der Witterung widersteht, als in warmen Gegenden. Selbst die für die Anlage einer solchen Linie an manchen Punkten sehr ungünstige Beschaffenheit des Terrains würde sich überwinden lassen.

Für die Herstellung dieser Telegraphenlinie hatte Mr. Collins bereits im Jahre 1861 die ausschließliche Concession der russischen und englischen Regierungen erhalten, und es war außer Zweifel, dafs in Folge der dringenden Fürsprache, welche das Project in der Person des Secretärs der Vereinigten Staaten, Sir W. H. Seward's, beim Congress fand, auch die Vereinigten Staaten sich zur Unterstützung des Unternehmens bereit erklären würden. Durch eine Congressakte vom 1. Juli 1864 ist denn auch vom Congress dem Mr. Collins das Privilegium ertheilt worden. Alle dahin einschlagenden Actenstücke liegen uns hier in der Uebersetzung vor, wobei wir nur gewünscht hätten, dafs die Correctur,